

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1882**

70 (17.6.1882) Beilage zum Landboten

# Beilage zum Landboten Nr. 70.

Samstag, den 17. Juni 1882.

## Verschiedenes.

— **Leipzig.** (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Die Policen einer im Großherzogthum Baden viel beschäftigten Versicherungsgesellschaft enthalten die Klausel, daß der Anspruch auf die Versicherungssumme erlösche, wenn im Falle von Differenzen der Versicherte nicht innerhalb einer bestimmten Frist Klage gegen die Gesellschaft erhebe. Diese Klausel ist vom Oberlandesgerichte Karlsruhe dahin interpretirt, daß sie nur eine Frist bestimme, deren Nichterhaltung dem Versicherten dann nicht schade, wenn nicht seinem Verschulden, vielmehr der Gesellschaft selbst die Verzögerung der Klage zur Last falle. Diese Vertragsauslegung ist gebilligt worden.

Eine badische Strafkammer hatte in der Untersuchung wegen Weinsälschung die Anwendung des § 42 Strafgesetzbuch abgelehnt, weil diese Vorschrift durch den § 15 des Nahrungsmittel-Gesetzes für dessen Umfang beschränkt sei. Die hiergegen erhobene Revision der Staatsanwaltschaft ist verworfen und die Gesetzesinterpretation als richtig anerkannt worden. Dagegen ist auf Revision der Staatsanwaltschaft das Urtheil eines badischen Schwurgerichts aufgehoben worden. Der Angeklagte war einer Unterschlagung als Stiftungsrath von den Geschworenen schuldig erklärt, aber wegen Verjährung vom Gerichtshofe freigesprochen worden. Die Unterschlagung selbst war vor mehr als zehn Jahren verübt, aber der Angeklagte hatte zu deren Verdeckung falsche Einträge in seine Rechnungen bis in das Jahr 1881 gemacht, also konnte die Verjährung des Beamtendelikts nicht eintreten.

Der Beklagte hatte ein Geschäftslokal an den Kläger um 6000 Mark auf 10 Jahre vermietet, aber nicht übergeben, sondern um 7560 M. einem anderen vermietet. Der Kläger verschaffte sich einen anderen Laden und klagte auf Schadenersatz dahin, daß ihm der Beklagte jährlich 1500 M. bezahle, weil Kläger, welchem die Mietvermietung gestattet war, das Geschäftslokal hätte mit einem Nutzen von jährlich 1500 M. anderweit vermieten können. Die Klage ist abgewiesen worden, weil in dieser Art ein entgangener Gewinn nicht begründet werden könne. Der Kläger habe das Lokal zu eigenem Gebrauche und nicht auf Spekulation gemietet, könne daher nur den in dieser Richtung entstandenen Schaden geltend machen.

Uebereinstimmend mit dem Oberlandesgericht ist in einem badischen Fall ausgesprochen worden, daß der Gewerbsunternehmer seine Pflicht zur Entschädigung eines verletzten Arbeiters nicht deshalb ablehnen kann, weil ihm die Schutzvorrichtung, in deren Mangel die Ursache der Verletzung lag, unbekannt war. Der Gewerbsunternehmer hat die Pflicht, sich nach solchen Verbesserungen an den Maschinen zu erkundigen, und wenn er dies unterläßt, so trifft ihn der Vorwurf der Fahrlässigkeit.

Die Strafe des einfachen Bankrotts kann auch wegen übermäßigen Aufwandes gegen den insolventen Schuldner erkannt werden. Das Landgericht hatte einen solchen Aufwand darin gefunden, daß der Angeklagte bei schon zweifelhafter Vermögenslage sich eine Privatwohnung für 1200 Mark mietete und für eine Badereise seiner Frau 600 M. vorausgabte. Dies wurde als eine nicht rechtsirrhümliche, tatsächliche Würdigung und Feststellung erklärt.

Für das Vergehen der Fehlerei ist nicht erforderlich, daß der Thäter eines Diebstahls ermittelt wird, sondern es genügt die Feststellung, daß ein Diebstahl verübt worden ist und daß der Fehler um seines Vortheils willen die gestohlenen Sachen an sich gebracht, obgleich er wußte oder annehmen mußte, daß dieselben durch eine strafbare Handlung erlangt waren.

— Eine Neuheit in Damenhüten wird aus Paris avisiert. Es ist dies ein Gewebe aus Pferdehaar und Seide und mit kleinen Plains in Blumen- und Sternchenform mit bunder Seide, Gold- und Silberfäden und Perlen gestickt. Die Ausführung auf dem widerstandsfähigen Grundstoff ist eine sehr schwierige, und deshalb sind derartige Hütdöpfe und Passen auch ziemlich kostbar, nichtsdestoweniger aber sehr empfehlenswerth, da sie sehr leicht sind, eine Eigenschaft, die für den Sommer äußerst erwünscht ist.

## Haus- und Landwirthschaftliches.

**Es gibt auch Humor bei den Vögeln!** Ein heiteres Stücklein ereignete sich vor einigen Wochen in Leheim (in der Pfalz.) Dort umstand eines Nachmittags eine gaffende Menge von Jung und Alt ein hohes Haus, und sah unter Lachen und Scherzen zu, wie die hochgelegene Wohnung eines Diebes auf Befehl hoher Ortsobrigkeit durchsucht und deren Inhalt confiscirt wurde. Schon seit Wochen verschwanden nämlich auf unerklärliche Weise von der Bleiche und aus den Gärten allerlei kleine Bekleidungsstücke, die aus der Wäsche zum Trocknen allda ausgelegt waren, ohne daß es gelang, dem Diebe auf die Spur zu kommen. Indessen: „Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonne“; und so auch hier. Eines schönen Morgens sieht man einen bisher sehr geachteten und bislang als uneigennützig angesehenen Dorfbewohner und Hausfreund mit einem weißen, flatternden, kleinen Fenstervorhange von der Bleiche spazieren und schnurstracks seiner Behausung zueilten. Wer hätte Das von Dem erwartet, den man bisher für so redlich hielt? Der Undankbare! Sich so die Achtung seiner Freunde zu verschmerzen! So seinen guten Ruf herabzuwürdigen!

Aber wer war denn nur der freche Dieb? wird man wohl mit Neugierde fragen. Niemand anders, als unser Freund Storch, der sich sein Reisigbett statt mit Schilf und Moos mit etwas noch härterem weich und bequem zu machen suchte. Es kann zwar in Anbetracht der damaligen kalten Witterung und gleichzeitigen Anwachsens seines Hausstandes durch junge Spröß-

linge Manches zu seiner Entschuldigung dienen; aber ganz ungeahndet durften die Diebstähle nicht bleiben und zum Mindesten mußte er wieder herausgeben, was er sich auf so unverantwortliche Weise widerrechtlich angeeignet hatte. Ein Maurer wurde also beauftragt, die Burg des Hochstaplers zu durchsuchen und da fanden sich denn allerlei Kinderwäsche, Taschentücher, ja sogar Kragen und Manschetten.

Weite Kreise in der Luft ziehend sah der Verbrecher der Ausräumung seiner Wohnung zu und wird von nun ab mit unverkennbarem Mißtrauen beobachtet.

**Was für Mittel gibt es gegen die Erdflöhe?** Die Erdflöhe zerstören oft durch ihr massenhaftes Auftreten einen ganzen Anbau, und da sie bei der leisesten Berührung davonspringen, ist ihnen nicht gut beizukommen; insbesondere treten sie bei heißem, trockenem Wetter in großer Menge auf, und da dann die Pflanzen ohnehin schon schwach sind, fallen sie bald ganz ihrer Zerstörung zum Opfer. Dem begegnet man durch fleißiges Gießen; Nässe lieben sie nicht, die Pflanzen aber erstarren dabei. Ferner hat man auch empfohlen, Ruß über die Pflanzen zu streuen oder mit Rußwasser zu gießen; das hilft einige Tage. Ein weiteres Mittel ist, ein Seil mit Theer zu bestreichen und leicht über die Pflanzen hinzuziehen, die Erdflöhe springen auf, bleiben hängen und können getödtet werden. Das einfachste Mittel aber, das von sehr guter Wirkung sein soll, ist: Rothkraut zwischen die Rüben, Rettige und Kohlrarten anzubauen, es bedarf dessen nicht viel, die Wirkung soll vorzüglich sein, jedenfalls ist dieses Mittel leicht anzuwenden.

**Mittel gegen Garten-Ameisen.** Zur Vertilgung von Garten-Ameisen werden in der „Ph. Z.“ verschiedene Mittel empfohlen. Man grabe den Ameisenhaufen gut um, vermische die Erde sorgfältig mit einer genügenden Menge Chloralkali und überbrause dann die Stelle mit verdünnter Salzsäure. Die Ameisen, besagt ein anderer Praktiker, werden sicher vertrieben, wenn frischer Kerbel — Scandix Cerefolium — klein gewiegt auf die Ameisenester etwas dick gestreut wird. Schon nach wenigen Stunden sind die Ameisen verschwunden.

## Frankfurter Geldcours vom 15. Juni 1882.

Dukaten . . . . .	9. 53—58
20 Franken-Stücke . . . . .	16. 25—29
Engl. Sovereigns . . . . .	20. 36—41
Russische Imperials . . . . .	16. 71—76
Dollar in Gold . . . . .	4. 17—20

## Neueste patentirte

**Dresch-Maschinen** für Zugthiere und Handbetrieb;

**Göpelwerke** für 1, 2 und 4 Zugthiere von M. 135 an;

**Häcksel-Maschinen** für Grünfutter, Stroh u. von M. 45 an.

Aepfelmühlen u. Kellern, überhaupt alle landwirthschaftlichen Maschinen neuester Konstruktion fabriciren unter Garantie und Probezeit zu billigsten Preisen. Cataloge gratis und franco. Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten angestellt.

**PH. MAYFARTH & Comp. in Frankfurt a. M.**  
Fabrik: Hanauerlandstraße Nr. 169—171, Comptoir und Musterlager Baumweg 7.

Die verehrl. **Sattler und Polsterer** der Umgegend mache hiedurch darauf aufmerksam, daß sämtliche **Polsterwaaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen bei mir zu haben sind, ferner habe ein großes Lager in **Stroh- und Herren- und Damensonnenschirme**; erstere schon von 20 Pf. an.  
[844] **Ph. Schäfer jr., Weistadt.**

Englische  
**Putz-Paste,**

vorzüglich für Messing, Kupfer, Zinn u. zu haben in Schachteln à 10 Pf. bei **Carl-Fischer.**

**Schwarze u. farbige Schürzen,**

**Sommerunterröcke**  
billigt bei **C. Speiser.**

## Die Vereinsbank in Berlin, (Actien-Gesellschaft.)

Grundcapital: 30 Million. M., hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Million. M., übernimmt

Die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zum offiziellen Tagescours der Berliner Börse, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt auf bank- oder börsengeschäftliche Umsätze ein Zehntel Procent.

Die Controle der Verlosungen, die Einholung neuer Couponsbogen, sowie die Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Stücken, soweit letztere hier oder an anderen Bankplätzen zahlbar sind, wird für die Kunden der Bank kostenfrei besorgt.

Verwerthung von in hiesiger Münze zahlbaren Coupons bei resp. einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Particulae auf börsengängige Werthpapiere werden zu 5—7% per annum gewährt.

Die Verzinsung für Baareinlagen beträgt derzeit:	
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung . . . . .	2 1/2 Procent
nach 2 tägiger . . . . .	3 „
nach 14 „ . . . . .	3 1/2 „
nach 6 wöchentlich . . . . .	4 „
nach 3 monatlicher . . . . .	4 1/2 „

Zins per Jahr, frei von allen Spesen,

und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werktag.

Die Wechselkurse der Bank ist angewiesen, über Anstreichung von Effekten sowie über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu ertheilen. Auf frankfurter bezugsfähige Anfragen gibt das Informations-Bureau der Bank entsprechende schriftliche Auskunft ohne weitere Spesen-Berechnung.

Berlin, November 1881.

Die Direction der Vereinsbank.

## Abonnement-Einladung.

# Frankfurter Journal

und  
Frankfurter Presse mit Handelszeitung.  
Erscheint 3mal täglich.

Organ der Liberalen Südwestdeutschlands.

Das „Frankfurter Journal“ beharrt in dem Bestreben, durch sachliche Anregung und freimüthige Meinungsäußerung der allgemeinen Wohlfahrt des deutschen Volkes und der fortschreitenden Gesundung unseres Staatswesens thatkräftig Vorschub zu leisten.

Von diesem weiteren Standpunkte aus erfahren die wirtschaftlichen und landesrechtlichen Verhältnisse in Baden, Bayern, Hessen, der Provinz Hessen-Nassau, den Reichslanden und Württemberg nach wie vor eine besondere Rücksichtnahme.

Bewährte Mitarbeiter!

Das „Frankfurter Journal“ gestaltet sich ferner, durch seinen sorgfältig organisirten Benachrichtigungsdienst von nah und fern, zu einer thunlichst umfassenden, ununterbrochenen

### Chronik der Tages-Ereignisse.

Vorwiegend telegraphische Originalmeldungen!

Eigener Draht zwischen Berlin und Frankfurt am M.

### Reichhaltigste, zuverlässigste Handelszeitung.

Fachmännische Originalartikel auf dem Gebiete der Börse, des Handels und der Industrie.

Ausgearbeiteter Depeschendienst von den in- und ausländischen Handels- und Börsencentren.

Landwirtschaftliche Zeitung, tägliche Wettervorhersage, Versicherungszeitung, Verlosungsbeilage.

Unbeeinflusste Haltung, unparteiisches Urtheil.

Der unterhaltende und allgemein-belehrende Theil findet aufmerksamste Pflege. Im Morgen- und Nachmittagsblatte reichhaltiges Feuilleton, mit der Abendausgabe täglich die neuerdings bedeutend erweiterte

### Didaskalia,

ein Familienblatt, wie keine andere Tages-Zeitung es bietet. Kunst-chronik, Hausfrauenzeitung, Schachzeitung zc. Demnächst beginnt ein

### spannender Roman

aus der Feder des bedeutendsten engl. Romanschriftstellers der Gegenwart. Man abonniert bei allen Postämtern zum Preise von M. 6. 25 Pfg. pro Quartal, sowie bei den bekannten Agenturen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis Ende dieses Monats erscheinenden Nummern gegen Einsendung der Bestell-Quittung von hier aus, resp. durch unsere Agenturen gratis und franco zugesandt.

Frankfurt a. M., im Juni 1882.

Administration des Frankfurter Journals

und  
Frankfurter Presse mit Handelszeitung.

## Gold- und Silberwaaren:

Halsketten, Medaillons, Garnituren Broschen, Boutons, Pendants, Manschetten- und Hemdentüpfel, Ringe, Kreuze, Armreife, Schlüssel zc. zc. Silberne Eß- und Kaffeelöffel, Dessert-Messer, Salat-, Transchier- u. Kinderbestecke, Serviettenringe, Theesiebe, Punsch- u. Sauce-Löffel zc. zc. empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Ed. Schick, Uhrmacher,  
Sinsheim.

## Damen-Regen-Mäntel, Jacken- & Mantillen

billigst bei

Sigmund Reinach, Eisenbahnstraße.

Reichartshausen.

## Empfehlung.

Nachdem ich mein Vorhaben, den hiesigen Ort zu verlassen, aufgegeben, theile ich einem hiesigen wie auswärtigen verehrlichen Publikum mit, daß ich mein Geschäft als Herrenkleidermacher in der früheren Weise wieder fortbetreibe. Durch Anfertigung schöner Herren- und Knabenanzüge nach der neuesten Mode und solide Arbeit werde ich das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erhalten suchen und bitte deshalb um zahlreiche Aufträge.

[850]

Conrad Aeckerle, Herrenkleidermacher.

# Billige Verkäufe:

Unterfranken (in Bayern.)

- a. Gut mit 100 Tagwerk Feld, Wies. u. Baumfeld, ausgezeichnet. Geb., schöne Wohnung, leb. u. todt. Inventar, vorzügl. Ernte, 1/2 Stb. v. d. Bahn bei Schweinfurt gelegen. Preis 38000 Mark, 1/2 Anzahlung.
- b. Gut mit 44 Tagw., schön. Geb., guter Ernte, leb. u. todt. Inventar, im prot. Pfarrdorf. Preis 19000 M., 1/2 Anz.
- c. Desgl. 42 Tagw., gut Geb., leb. u. todt. Inv., Ernte, in protest. Ort. Preis 13000 M. bei 7000 M. Anzlg.
- d. Mühle mit 3 Mahlg., Schneidsäge, gut. Wasserkr. und beste Körnergegend Frankens, 6 Tagw. gutes Land. Preis 18000 M. bei 1/2 Anz.
- e. Größere u. kleinere Güter, Brauereien zc. in Auswahl. Näheres unter L. L. L. durch die Expedition dieses Blattes.

Einladung zum Abonnement auf die

## Neckar-Zeitung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Die „Neckar-Zeitung“ ist das verbreitetste und reichhaltigste Blatt im württembergischen Unterland. Außer zahlreichen Beilagen, einem Handelstheil, täglichen Wetterberichten zc., erhalten die verehrl. Abonnenten das dreimal in der Woche erscheinende „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ mit feinen Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der Feder best renommirter Schriftsteller gratis. Abonnementpreis ohne Postzuschlag nur 2 M. vierteljährlich. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen entgegen, zu deren zahlreicher Aufgabe wir freundlichst einladen. — Inserate in der Neckar-Zeitung haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unummittelbaren, sichersten Erfolg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Verlag der Neckar-Zeitung in Heilbronn.

## Illustrierte Frauen-Zeitung.

Großes illustirtes Journal für Mode und Unterhaltung.

Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf. — Alle vierzehn Tage eine Nummer.

Probe-Nummern gratis in allen Buchhandlungen und in der Expedition Berlin W., Potsdamerstraße 38.

## Lehrstelle.

Ein kräftiger junger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen sofort Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. [877]

## Gold-Waaren

größte Auswahl und billigste Preise.

N. Rosenhain,

96 Hauptstr. 96, Heidelberg.  
Alle in dieses Fach gehörenden Reparaturen werden gut und billig gemacht. [754]

## Chocolade

von der Compagnie française bei [615] Wilh. Scheeder.

Richardt.

Sensen beste Qualität mit Garantie,

Sensenwürbe u. Wehsteine, acht amerikanische

Dung- u. Hengabeln

empfehlst zu den billigsten Preisen [891] Heinrich Waidler.

## Fußboden- Glanz-Lack

von der bewährtesten Fabrik, schnell trocknend, in haltbaren Farben bei [673] Carl-Fischer.

Keine Zahn-  
schmerzen mehr!

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Co.  
Breslau, Schuhbrücke 36.

In Sinsheim nur allein ächt zu haben bei Wilh. Scheeder, in Hilsbach bei Aug. Bauschlicher, in Waibstadt bei J. Zeitz. [1637]